



Der neue Kindergarten Dorf mit Spielwiese und Sicht auf den Rhein.

Der neue Doppel-Kindergarten Dorf

Die Baubewilligung für den «alten» Doppelkindergarten Dorf wurde am 11. Februar 1974 durch den Gemeinderat erteilt. Nach Bauverzögerung infolge von archäologischen Grabungen wurde der Kindergarten am 23. Oktober 1975 fertiggestellt. Der 1. Schultag für die Kindergartenkinder fand bereits am 20. Oktober 1975 statt. Aufgrund von Ergebnissen einer energetischen Untersuchung aller Kindergärten in Kaiseraugst, welche 2010 in Auftrag gegeben wurde, beschloss man den Altbau abzureissen und einen Neubau zu errichten. An der Einwohnergemeindeversammlung vom 30. November 2011 wurde das Kreditbegehren für einen Neubau durch die Kaiseraugster Stimmberechtigten gutgeheissen. Die Baubewilligung wurde im Mai 2012 erteilt und die Kindergartenkinder konnten ihren neuen Kindergarten bereits am 19. November beziehen. Die offizielle Einweihung mit Vertretern der Gemeinde und Schule fand am 1. Dezember 2012 statt.

Grunddaten Neubau Kindergarten Dorf

Da sich unterhalb des Kindergarten Dorfs eine römische Therme befindet, musste sich das Neubauprojekt in seiner Form an der Bodenplatte des Altbaus ausrichten. Der neue Kindergarten weist somit eine Grundfläche von 350 m² auf. Um lichtdurchflutete Räume zu schaffen zu können, wurde die Raumhöhe auf rund 3.00 m angehoben. Die frischen Farben und der vermehrte Einsatz von Holzelementen sorgen für ein angenehmes und natürliches Raumklima. Für die Schreinerarbeiten wurde Eschenholz aus dem Kaiseraugster Wald verwendet.

Der Neubau ist MINERGIE-zertifiziert. Der Minergie-Standard setzt unter anderem Grenzwerte im Energieverbrauch als Ziel. So verlangt der Minergie-Standard, dass nicht mehr als 50% des Verbrauchs aus fossilen Energien gedeckt wird. Dies konnte beim Kindergartenneubau unter anderem mit dem Einbau einer Luft-Wasser-Wärmepumpe mit integrierter Warmwasseraufbereitung erreicht werden.



Der neue Kindergarten Dorf von Innen.



Fasnachtsumzug



Der Umzug ins Provisorium steht bevor.

Interview mit den Kindergartenlehrerinnen Pascale Grieder und Sabine Fischli:

Während der Bauzeit des neuen Kindergartens mussten die Kinder Räumlichkeiten im Obergeschoss des Gemeindehauses beziehen. Wie haben sie diese Monate erlebt?

Die Kinder haben den Umzug ins Provisorium gut gemeistert. Wir hatten zwar weniger Platz und keine Rückzugsmöglichkeiten, aber wir waren alle froh, dass wir einen Platz gefunden hatten, um die zu überbrückenden Monate hinter uns zu bringen. Da die Spielwiese des Kindergartens aufgrund der Bauarbeiten nicht benutzt werden konnte, mussten wir für die Pausen auf den Platz des Schulhauses Dorfes oder auf den Sportplatz am Rhein ausweichen.

Ihr musstet innerhalb von ein paar Monaten zweimal umziehen. Sicher keine leichte Aufgabe....

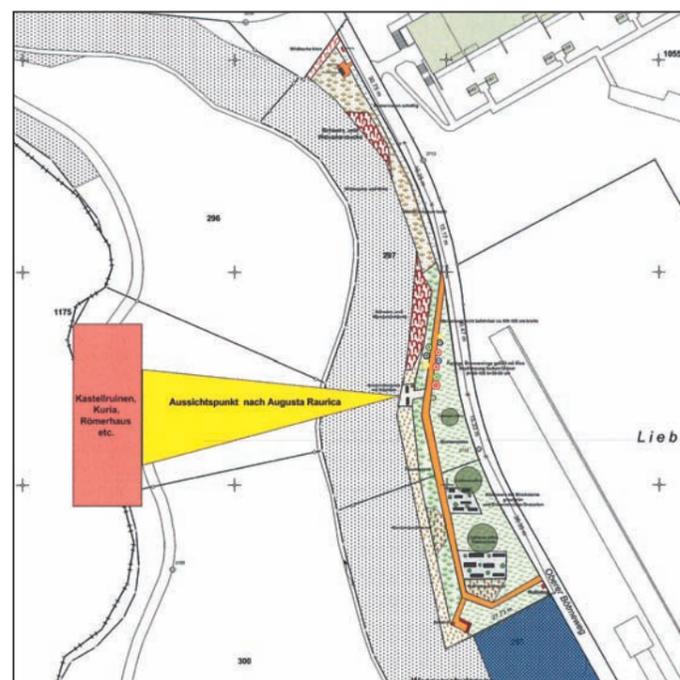
Ja, nach so vielen Jahren im alten Kindergarten sammelt sich da so Einiges an. Beim Umzug hatten wir die tatkräftige Unterstützung einer regionalen Umzugsfirma, aber auch die Kinder haben teilweise mitgeholfen, damit sie auch mitkriegen, wie ein Umzug abläuft. Der ganze Aufwand hat sich aber schlussendlich gelohnt. Die Kinder und natürlich wir haben einen tollen Kindergarten erhalten.

Wie haben die Kinder den Umzug resp. Einzug in den neuen Kindergarten empfunden?

Der 1. Schultag im neuen Kindergarten fand am Montag, 19. November 2012, statt. Die Kinder sind beim Einzug in die neuen Räumlichkeiten «vor Ehrfurcht» stehen geblieben. Es herrschte allgemeines Staunen und alle waren «mucksmäuschenstill». Auch wir Kindergartenlehrerinnen sind begeistert gewesen. Grosse helle offene Räume, viele Spielsachen, eine Spielwiese mit tollem Spielturn, und und und... Die Kindergartenkinder und wir haben diesen Tag mit alkoholfreiem Sekt und Schokoladenglückskeferli gewürdigt. Ebenso haben wir für die diesjährige Kinderfasnacht als Sujet den Umzug thematisiert. Erwähnte regionale Umzugsfirma hat für die Kinder Umzugsoveralls in knalligem Orange gespendet.

Grünkonzept – Aufwertung der Grünfläche «Böötme»

Im Rahmen des Kredits „Grünkonzept 2011-2014“ wird dieses Jahr die Grünfläche „Böötme“, vis-à-vis des Liebrüti-Sportplatzes, aufgewertet. Seit Mitte März ist das Werkhof-Team daran, die Zäune der wenig frequentierten Spielwiese, die „Hundetoilette“ und die alte Skating-Anlage zu demontieren. So entsteht eine einladende Grünfläche, welche mit Wegen, Kiesflächen mit Sitzgelegenheiten und vielen einheimischen Gewächsen aufgewertet wird. Edelkastanien werden gepflanzt, in deren Schatten man einst gemütlich verweilen kann. Geplant sind zudem Pflanztröge, welche von Schulkindern bemalt werden.



Inhalt

Neubau Doppel-Kindergarten Dorf

Info Energiestadt

Grünkonzept – Aufwertung «Böötme»

Umgestaltung Giebenacherstrasse – Fussgängerstreifen

Naturschutzkommission Kaiseraugst

Fähre Kaiseraugst – Herten

In Kürze



Neu zwei Mobility-Standorte

Nebst dem gut frequentierten Mobility-Standort am Bahnhof steht nun ein weiteres Mobility-Auto auf dem Violahof-Parkplatz im Liebrüti-Quartier. Dieses Auto steht untertags den Mitarbeitenden der Gemeinde zur Verfügung. Ab 17.00 Uhr bis morgens um 07.00 Uhr sowie an den Wochenenden haben alle Mobility-Mitglieder Zugriff. Die Buchung erfolgt über die Mobility-Plattform. Weitere Informationen erhalten Sie bei: www.mobility.ch. Auskünfte erteilt auch die Bauverwaltung, 061 816 90 61.

Informationsveranstaltung «Gebäudesanierung»

Am Mittwoch, 29. Mai 2013, 20.00 Uhr, in der Turnhalle Dorf, erfahren Sie an einem Energiestadt-Infoanlass, wie Sie Ihr Eigenheim energetisch auf Vordermann bringen können. Energiestadtberaterin Regula Bachmann und Robert Mösch, Energie-Ingenieur NDS und GEAK-Experte, informieren über das Vorgehen bei einer Gebäudesanierung (z. B. GEAK, Ersatz Ölheizung) sowie über die aktuellen Fördergelder des Kantons und der Gemeinde. Zudem stellen wir Ihnen das Reglement «Solaranlagen» vor, welches in Erarbeitung ist und voraussichtlich nächstes Jahr in Kraft treten soll.

Impressum

Herausgeber:
Gemeinde Kaiseraugst www.kaiseraugst.ch

Satz und Druck
Sparn Druck + Verlag AG, www.sparndruck.ch

In Kürze

Banntag 2013



Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, sich am Donnerstag, 9. Mai 2013, um 13.30 Uhr auf dem Pausenplatz der Schulanlage Dorf zu treffen. Für gehbehinderte Personen wird ein Transportdienst zum Festplatz und zurück angeboten. Zustiegmöglichkeiten: 14.15 Uhr Schulhausplatz Dorf und 14.30 Uhr Feuerwehrmagazin Liebrüti. Anmeldungen werden bis spätestens Montag, 6. Mai 2013, 11.00 Uhr, telefonisch (061 816 90 60) oder per Mail (einwohnerdienste@kaiseraugst.ch), entgegen genommen.

Kultur im Violahof

Mittwoch, 22. Mai 2013, 20.00 Uhr (Türöffnung 19.30 Uhr), Eintritt CHF 10.00
Alain Claude Sulzer liest aus seinem Buch «Aus den Fugen».

Schwimmbad und Camping am Rhein – Saison 2013

Saisonbeginn Camping:
Karfreitag, 29. März 2013
Saisonende Camping:
15. September 2013
Saisonbeginn Schwimmbad:
4. Mai 2013
Saisonende Schwimmbad: 15. September 2013
Weitere Informationen:
www.camping-kaiseraugst.ch

Umgestaltung Giebenacherstrasse – Fussgängerstreifen



Der Kanton Aargau hat aus Sicht-, respektive Sicherheitsgründen beim Knoten Giebenacherstrasse-Violahofweg-Schwarzackerstrasse das Trottoir entlang der Strasse verlegt und die Rabatten entsprechend verschoben. Um die Strassenverkehrsnormen (VSS-Norm SN 640 241 und 640 273) einzuhalten, musste aus diesem Grunde der Fussgängerstreifen ca. 4 m Richtung Giebenach verschoben werden.

Naturschutzkommission Kaiseraugst



Violenbach



Ergolzmündung



Ergolz-Grube



Echsenmauer an der Kraftwerkstrasse

Seit rund 20 Jahren lebt Kaiseraugst den Naturschutz. Dank einem Konzept, das im Jahr 1993 ausgearbeitet wurde, konnten zahlreiche Massnahmen, wie z. B. wertvolle Grünflächen in Industriegebieten, Wanderkorridore für Tiere, umgesetzt werden. Die Naturschutzkommission wurde als Begleitkommission für die Nutzungsplanung Kulturland ins Leben gerufen. Es ging darum, die Fachleute in ihrer Arbeit zu unterstützen und Anliegen aus der Bevölkerung einzubringen. Auch war sie wichtig als Dreh- und Angelpunkt zu den Landwirten, aber auch der Industrie, um die entsprechenden Interessenlagen zu koordinieren und abzustimmen. Motto war «Miteinander für unsere Umwelt – Ziele erreichen».

Während der letzten Jahren sind zudem neue Naturschutzgebiete aufgewertet und inventarisiert worden. Es sind die Gebiete Violenbach/Böötme, die Lienerthalde und die Ergolzmündung. Eine wichtige Rolle übernimmt der Natur- und Vogelschutzverein Kaiseraugst. Er pflegt in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde und auch externen Firmen die Naturschutzgebiete.

Die Naturschutzkommission Kaiseraugst besteht aus Vertretern der Gemeinde und des Natur- und Vogelschutzvereines Kaiseraugst. Die erste Sitzung der Naturschutzkommission fand am 9. April 1991 statt. Zurzeit sind folgende Personen in der Naturschutzkommission tätig:

- Françoise Moser-Aigeldinger, Präsidentin und Vizepräsidentin der Gemeinde Kaiseraugst (Ressort Umwelt)
- Urs Wullschleger, Vizepräsident und Mitglied des Natur- und Vogelschutzvereines Kaiseraugst
- Hansuli Schläpfer, Kommissionsmitglied
- Sabine Correncourt-Schmid, Kommissionsmitglied und Mitglied der Ortsbürgerkommission
- André Schumacher, Kommissionsmitglied und Förster
- Andrea Schmid, Aktuarin und Stellvertreterin Leiter Abteilung Bau

Die Naturschutzkommission führt auch Anlässe wie die alljährliche Frühlingsputzete und den Wildpflanzen- und Biomarkt durch.

Fähre Kaiseraugst-Herten



Die aktuelle Fähre

Zur Identität von Kaiseraugst gehört zweifellos die Fähre. Sie bestand laut Fahrordnung von 1810 «schon von Alters her». Als sogenanntes «kleines Fahr» diente die Fähre in erster Linie den Fussgängern, aber auch Kühe, Schafe und Ziegen wurden transportiert. Betreut wurde sie von den Kaiseraugster Schiffen, die sie im Turnus nach einer jedes Jahr neu fixierten Kehrordnung bedienten. Der Arbeitstag des Fährmanns war lang, er begann frühmorgens und endete mit der Abendglocke. Die Tatsache, dass die Fähre somit während des ganzen Tages in Betrieb war, spricht für die Bedeutung und den im 19. Jahrhundert immer noch bestehenden engen Kontakt der Kaiseraugster mit den durch den Rhein und die Landesgrenze getrennten badischen Nachbarn.

1866 wurde die alte mit Handruder funktionierende Fähre durch eine Drahtseilfähre ersetzt – schief zur Strömung des Flusses gestellt, machte sie sich, wie das die Basler Fähren auch heute noch demonstrieren, die Kraft der Strömung zu Nutze, die Muskelkraft hatte ausgedient.

Am 22. August 1912 schlug der Kaiseraugster Drahtseilfähre die letzte Stunde. Der 6.5 m hohe, durch den Kraftwerkbau verursachte Aufstau des Rheins hatte den oft reissenden Strom in einen zahmen See verwandelt, dessen Strömungskraft nicht mehr ausreichte, um die Fähre von einem Ufer zum anderen zu bewegen: Jetzt war eine Motorfähre gefragt. Sie war aus Holz und diente mit ihrem Benzinmotor bis 1935. Diese wurde dann durch eine eiserne ersetzt.

Die Fähre verstummte von 1914 bis 1925 während des 1. Weltkrieges und von 1935 während des 2. Weltkrieges. Erst nach intensiven Verhandlungen mit der französischen Besatzungsmacht und gegenseitigen Behördenbesuchen konnte 1951 der Fährbetrieb wieder aufgenommen werden.

1964 erhielt die Fähre Augst – Wyhlen ihren heutigen Namen Fähre Kaiseraugst – Wyhlen/Herten. Auf den 1. April 1995 übernahm die

Besitzer der Fähre Kaiseraugst – Wyhlen/Herten (früher Augst – Wyhlen)

Bis 1898:	Rheingensschaft Kaiseraugst
1898 bis 1912:	Familie Nossend von Kaiseraugst
1912 bis 1995:	Kraftwerk Augst AG
Seit 1995:	Ortsbürgergemeinde Kaiseraugst

Saison 2013

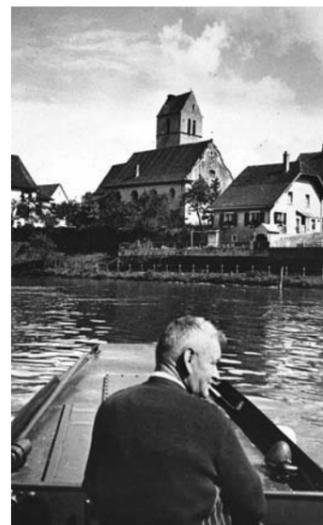
Karfreitag, 29. März 2013 bis 1. November 2013

Fahrpreise:	Erwachsene/Jugendliche	CHF 2.00 / EUR 1.50
	Kinder 6 bis 12 Jahre	CHF 0.50 / EUR 0.40
	Fahrrad/Tandem	CHF 0.50 / EUR 0.40
	Behinderte & Begleitung	CHF 0.50 / EUR 0.40

Kleinkinder, Kinderwagen, Rollstühle, Handgepäck und Hunde gratis

Auskunft über Betriebszeiten und Sonderfahrten:

www.kaiseraugst.ch, Verwaltung – Dienstleistungen - Fähre



Fritz Schmid-Brunner, der letzte Fährmann vor dem 2. Weltkrieg und zugleich letzter der Fährmann-Dynastie Schmid



Vor dem Rheinstau. Zu sehen ist das Fährihüsi hoch über dem Rheinbord, an dem das Seil führte.



Der «alte» Fähreplatz. Das Gebäude oben links diente bis 1900 als Dorfschule. Heute stehen dort Alterswohnungen.

Ortsbürgergemeinde Kaiseraugst definitiv den Fährbetrieb. Das Kraftwerk Augst hatte ihr die Fähre und die Trägerschaft zum symbolischen Preis von einem Franken überlassen.